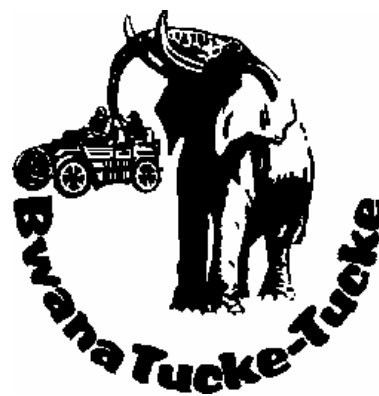


Auf den Spuren der Schutztruppe

Historisch orientierte Safari



Abwechslungsreiche Erlebnisreise zu geschichtsträchtigen Orten im zentralen Namibia.

Tag 1

Windhoek

Polizeistation Hohewarte

Bwana Tucke-Tucke holt Sie vom Flughafen oder Ihrer Unterkunft ab und fährt mit Ihnen nach Hohewarte am Fuße des 2.300 m hohen Bismarckberges in ursprüngliche und Kameldornreiche afrikanische Buschlandschaft. Die Farm diente einst als Polizeistation der Schutztruppe entlang des alten Ochsenwagenwegs. Nach dem Mittagessen 3stündiger Abstecher nach Klein Nauas zum Hindenburg- oder „Mäuseturm“ in der Kalahari, der von den Einwohnern selbst 1915 zum Schutz nach der ausgebrochenen Basterrebellion errichtet wurde. Auf der Rückfahrt halten wir bei einer 50 Jahre alten Teppichweberei auf der Farm Ibenstein, die von der Urenkelin des Diamantenfinders von Lüderitz – August Stauch – betrieben wird. Mit einem stilvollen Abendessen im Kerzenlicht wird Ihre Ankunft in Namibia gefeiert. 240 km (Frühstück, Mittag, Abendessen)

Tag 2

Tsaobis Leopard Park

Tsaobis Chalet

Nach einem frühen und dafür großen Frühstück – auf Wunsch im Gefängnis - geht es nach Windhoek. Während einer dreistündigen Stadtrundfahrt mit Aussteigen lernen Sie die historische Gebäude und Denkmäler aus der vergangenen deutschen Kolonialzeit kennen. Hierzu gehört der „Reiter von Südwest“, das bekannte Reiterdenkmal zum Angedenken an deutsche Soldaten, welche während des Herero- und Hottentottenaufstandes 1903-1907 und während der Kalahari-Expedition 1908 fielen; der Tintenpalast für die „Tintenpisser“ der Regierung; Christuskirche mit Fenstern, die mittlerweile richtig herum eingebaut wurden; die alte Feste und die alte Waffen- und Pulverkammer - dem ältesten noch erhaltenen Gebäude der Stadt; die Kaiserliche Realschule; die Schwerinsburg, die aus dem Ausflugslokal „Sperlingslust“ der Schutztruppe hervorgegangen ist; Heinitz- und Sanderburg; der Ausspannplatz für Ochsenwagen am Ende des alten Baiweges; das Witbooi -Kriegsdenkmal im Zoopark, die ehemalige Kaiserstrasse mit Erckert - Fassade; Bahnhof in der Bahnhofstrasse mit kurzem Museumsbesuch; eine preußische ! Landvermessermarken. Höhepunkt ist heute dann sicher eine aufregende Allradfahrt zur fast völlig unbekanntem Erosfeste im Osten von Windhoek und im Westen auf den ersten Heliographen - Signalhügel und Pferdeposten am Goreangab -Damm.

Am Nachmittag weiter Richtung Otjimbingwe. Höhepunkt der Strecke sind das 1912 erbaute Liebighaus, hier zu Lande auch als „Geisterhaus“ bekannt, der Posten bei Au//gei/gas, der nur von 1890 –94 aktiv besetzt war und die von-Francois Feste (Heusis), ein Ausnüchterungsposen entlang des Ochsenwagen Baiweges. Otjimbingwe, Herero Wort für „Platz der Erholung“, war bereits 1849 Sitz der Rheinischen Missionsgesellschaft, ab 1867 sogar mit großer Kirche. 1872 wurde der Pulverturm gebaut, der im Laufe der Jahre bei Aufständen 30 mal bestürmt, aber nie eingenommen wurde. Seit der Festlegung von Windhoek als Hauptstadt im Jahre 1890 und den Bau der Eisenbahn um 1900 entlang der Strecke über Usakos und Karibib verlor Otjimbingwe zunehmend an Bedeutung. Zum Sonnenuntergang erreichen wir dann den Tsaobis Leopard Park. Ein Grillfeuer lässt den Tag beenden 260 km (F, M, A)

Tag 3 und 4

Swakopmund

Prinzessin Rupprecht

Den Vormittag verbringen wir mit einer Allradfahrt ins geologisch hochinteressante „Python Valley“ und besichtigen die Fundamentreste der Wilhelmsfeste. Dies war seit 1889 die erste Garnison der als wissenschaftliche Expedition getarnten Truppe von 21 Mann unter Führung der von- Francois - Brüder. Von hier aus konnte nunmehr der Personen –und Frachtverkehr des Baiweges ins Inland strategisch überwacht werden, was insbesondere die Zufuhr von Waffen, Munition und Alkohol betraf. Rückfahrt durch den Tiefsand des Swakop – Flussreviers.

Auf dem Weg zur Atlantikküste durchqueren wir den Namib Naukluft Park entlang der Blutkuppe und bekommen so die ersten Eindrücke der vielfältigen Namib Wüste. In Swakopmund werden wir uns ganz der deutschen Architektur wie dem altem Amtsgericht, dem Marinendenkmal, dem Leuchtturm, dem Bahnhof widmen. Pflichtprogramm: Schwarzwälderkirchtorte im Café Anton. Buchbedarf lässt sich bei Peter's Antiques und in der Swakopmunder Buchhandlung befriedigen. Genießen Sie den spektakulären Sonnenuntergang am Strand mit Blick auf die alte Landungsbrücke oder vom Woermann Turm aus. 200 km (F, M, A) Morgentliche Einweisung in das Archiv in der Sam-Cohen Bibliothek. Das Swakopmund Museum versetzt Sie ebenfalls in vergangen Zeiten und vielleicht auch auf einen antiken Zahnarztstuhl. Am Nachmittag fahren wir zu der in einer Mondlandschaft gelegenen Oase und Gemüsegarten Goanikontes, besichtigen Dromedare auf Elke Erbs kleiner Kamelfarm und suchen zudem Stationen der alten Staatsbahn auf. Bei einem ausgiebigen Abendessen im Brauhaus mit „herzhafter deutschen Küche“ lässt man den Tag entspannt ausklingen. Deutschlands südlichster Ostseebadeort wird Sie gefangen nehmen. 120 km (F, M, A)

Tag 5

Omaruru

Hotel Staebe

Noch im Morgennebel verlassen wir die gastfreundliche Oase Swakopmund und fahren entlang Spitzkoppe mit Kristallhalt über Usakos und Karibib – oder auf Wunsch über die alte Unterstation Okombahe - nach Omaruru, die „Künstlerstadt“ Namibias und seit 1896 mit Militärstation der Schutztruppe. Ab 1901 diente hier die 2. Feldkompanie. Hier bei „bittere Dickmilch“ war Sitz der Westhereros. Das Gefecht um Omaruru am 04. Februar 1904 wird mit Blick ins Gelände besprochen. Die ehemalige Feste wird heute als Magistratsamt genutzt. Der 1907 errichtete Franketurm war Dank der Einwohner an Hauptmann Viktor Franke, der nach einem 900 km langen Anlauf innerhalb von 19 Tagen von Gibeon nach Omaruru hetzte, um „seine“ Stadt aus der Umklammerung durch die Hereros zu befreien. Der Abend klingt mit einer Weinprobe auf Kluges Weinfarm und deftiger Mahlzeit aus. Übernachtet wird im Hotel Staebe. 260 km. (F, M, A)

Tag 6

Otjiwarongo

Waterberg Bungalow

Heute geht es entlang des Roten Randes von Otjihanamaparero, Schauplatz des Gefechtes der Westabteilung unter von Estorff am 25. 02.1904 zum Waterberg. Dieser geschichtsträchtige Ort erschließt sich am Besten nach einer 45minütigen Wanderung an den Rand des Hochplateaus. Von Leutnant Auer von Herrenkirchens Heliographenposten versuchen wir, das Gefecht der verschiedenen Kräftegruppierungen in die Landschaft zu übertragen. Von hier aus hat man einen sagenhaften Überblick. Schwerpunkt der Diskussionen ist natürlich das Gefechtsgeschehen vom 11. August 1904, das zur Flucht der Hereros in die Wüste führte. Ein Großteil dieses stolzen Volkes ist dadurch verdurstet. Dem Oberhäuptling Samuel Maharero gelang mit seinem Stab die Flucht nach Botswana. Zum Abschluss der Schutztruppenfriedhof mit Gedenktafeln für die gefallenen Schutztruppler, Zivilisten und Hereros. Abendessen in der komplett neu aufgebauten Polizeistation. Zum entspannen steht Ihnen ein erfrischender Swimming -Pool zur Verfügung. 180 km. (F, M, A)

Tag 7

Windhoek

Vormittags werden Gefechtsfelder von 1904 in der Umgebung begangen und ein Hererodorf bei Okakarara besichtigt. Weiter geht's nach Okahandja. Hererofriedhöfe, Kaiserliche Versuchsanstalt für Tabakanbau und schlendern über dem Holzschnitzermarkt. Dann zum Nachmittagskaffee an von Bach Damm und natürlichen Schanzen vorbei nach Otjisazu, einer alten Missionsstation mit Signalberg. Fahrt zu den Schutztruppengräbern von Ovitoto. Gegen Abend erreichen wir Windhoek. Ende Ihrer ungewöhnlichen, erlebnisreichen Safari durch Namibia und Anfang der Zeit der Nachbetrachtung und des Erzählens von den durchlebten Abenteuern - täglich einen Fingerhut voll. 360 km. (F, M)

Literaturempfehlungen:

Dierks, Klaus: Chronologie der namibischen Geschichte, 2. Auflage 2003, ISBN 3-933117-52-6
Haupt, Werner: Die deutsche Schutztruppe 1889/1918 ISBN 3-895550-32-9
Leutwein, Theodor: 11 Jahre Gouverneur in Deutsch - Südwestafrika, Nachdruck 1997, ISBN 99916-40-07-X
Nuhn, Walter.: Sturm über Südwest, Bernard & Graefe Verlag Koblenz 1989, ISBN 3-7637-5852-6
Peters, Walter: Baukunst in Südwestafrika, Windhoek 1981, ISBN 0-949995-34-7
Vogt, Andreas : Von Tsaobis bis Namutoni, Klaus Hess Verlag ISBN 3-933117-25-9
Weber, Otto von: Geschichte des Schutzgebietes Deutsch-Südwest-Afrika, Namibia Wissenschaftliche Gesellschaft

Im Internet: www.traditionsverband.de Mit zahlreichen Hintergrundinformationen in Übersichten und Artikeln

Eingeschlossene Leistungen: Fahrt mit einem Kleinbus, Vollpension, alkoholfreie Getränke während der Fahrten, Übernachtungen im Doppelzimmer / Bungalow, (Einzelzimmerzuschlag 192 €), Nationalparkgebühren, Allradfahrt Windhoek, Allradfahrt Tsaobis, deutschsprachige Reiseleitung, Insolvenzversicherung.

Außer rein persönlichen Ausgaben (Souvenirs, Telefonate, alkoholische Getränke) entstehen praktisch keine Reisenebenkosten.

Nicht eingeschlossen: alkoholische Getränke

Teilnehmerzahl: Minimum 4 Personen

Maximal 6 Personen

Reisepass, Visum, Impfungen: Deutsche benötigen einen 6 Monate über das Reiseende hinaus gültigen Reisepass. Visa: Kein Visum für Namibia. Es sind keine Impfungen vorgeschrieben.

Bwana Tucke-Tucke Touren

Asternweg 4

D- 25551 Hohenlockstedt

Carsten Möhle

Steueramt Itzehoe

Str.Nr. 1806312269

Fon: (0 48 26) 52 08

Fax : (0 48 26) 33 71

E-Mail: d@bwana.de

Vereinsbank AG Norderstedt

(BLZ 200 300 00) Kto-Nr. 66 00 605

Website: www.bwana.de